

Ergeht an alle zur Nationalratswahl 2013 bundesweit antretenden Parteien

Wien, am 6. September 2013

Investitionen in Bildung und Forschung sind entscheidend für die Zukunft eines Landes. Ihre langfristigen Renditen sind unbestritten. Nur bei starker Steigerung der Investitionen in diesen Bereichen hat Österreich eine Chance, sich im internationalen Wettbewerb, der im Wesentlichen im neuen Hochtechnologiesektor stattfinden wird, durchzusetzen. Insbesondere für junge Menschen in Österreich ist somit die wichtigste Entscheidung, die eine Bundesregierung treffen kann, jene über Investitionen in Bildung und Forschung.

Die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) beobachtet seit langer Zeit mit Sorge, dass Investitionen in Bildung und Forschung in vielen anderen Ländern signifikant stärker zugenommen haben als in Österreich.

Dies gilt insbesondere für die Grundlagenforschung, die wortwörtlich Grundlage jeder angewandten Forschung und somit unentbehrlich für die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zukunftschancen Österreichs ist.

Im internationalen Vergleich verfügt etwa der Schweizerische Nationalfonds über mehr als doppelt so hohe Mittel als der österreichische Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF), um nur ein Beispiel zu nennen. Zur Bedeutung der Grundlagenforschung sei auch auf eine Aussage von Werner von Siemens, Gründer des Weltkonzerns, verwiesen, der meinte, dass die Stärkung der Forschung die wichtigste Maßnahme zur Förderung der Industrie sei.

Die von der Bundesregierung beschlossene Strategie für Forschung, Technologie und Innovation (FTI-Strategie) hat Forschungsausgaben in Höhe von fast 4 % (3,76 %) des Brutto-Inlandsprodukts als Ziel für das Jahr 2020 festgelegt. Dieses Ziel ist richtig und zu begrüßen. Leider stehen wir heute bei lediglich 2,81 %.

Das genannte Ziel wird laut Wirtschaftsforschungsinstitut WIFO nur erreicht werden, wenn es bis zum Jahr 2020 zu einer Steigerung der Forschungsquote von 8 % pro Jahr kommt.

Berücksichtigt man die signifikante Unterdotierung der Grundlagenforschung in Österreich, bedeutet dies nach Ansicht der ÖAW eine notwendige Steigerung von mindestens 10 % pro Jahr ab 2014 allein für die Grundlagenforschung.

Forschung baut auf Bildung auf. Neben Investitionen in Gestalt deutlicher Budgetsteigerungen für Forschung sind daher Investitionen in Bildung, somit in Talent und Wissen, in Kreativität und Originalität unserer jungen Generation unentbehrlich. Von der gezielten Förderung des Potenzials junger Menschen hängt unsere Zukunft ab. Wir sind davon überzeugt, dass bei entsprechenden Bildungsvoraussetzungen Österreich weltweit sichtbare Gestaltungskraft in geistes-, sozial- und naturwissenschaftlicher, in medizinischer und technischer Hinsicht entwickeln kann. Das erklärte Ziel, zu den „Innovation Leaders“ vorzustoßen, muss jedoch bereits in jungen Jahren beim Einzelnen ansetzen.

Es bedarf somit signifikanter Maßnahmen zur spezifischen Förderung der Begabungen junger Menschen zu einem frühestmöglichen Zeitpunkt. Eine solche

Förderung muss natürlich sowohl auf individuelle Schwächen als auch auf individuelle Stärken eingehen.

Die ÖAW erlaubt sich daher, allen österreichweit bei den Nationalratswahlen 2013 kandidierenden Parteien folgende zwei Fragen zu stellen:

1.) Grundlagenforschung

Wie steht Ihre Partei zur Förderung der Grundlagenforschung, insbesondere zur Steigerung der öffentlichen Mittel für Grundlagenforschung auf mindestens 10% pro Jahr ab 2014?

2.) Talente

Wie möchte Ihre Partei in der nächsten Legislaturperiode sicherstellen, dass insbesondere an Schulen individuelle Begabungen auch individuell gefördert werden, sowohl dort, wo besondere Unterstützung notwendig ist, als auch bei der Förderung von Hochbegabten?